

Denkmalliste *Erdgeschossiges ehem. Lagergebäude, 2. Hälfte 19. Jhdt, über Kelleranlagen des ehem. Kapuzinerklosters, nach 1667, jetzt zum Wohnhaus umgebaut; Ecke Reichenbacher Str.*



1828

Bez. im Keller

Einhalbgeschossiges ehem. Lagergebäude, DG in Fachwerk, 1828 nach Abbruch des Kapuzinerklosters über Kelleranlagen des ehem. Klosters als Sommerbierkeller errichtet, DG von 1838, 1994 zum Wohnhaus umgebaut

Das Gebäude wurde als Sommerbierkeller des Ochsenwirts errichtet.

GZ02

A 125-S 44

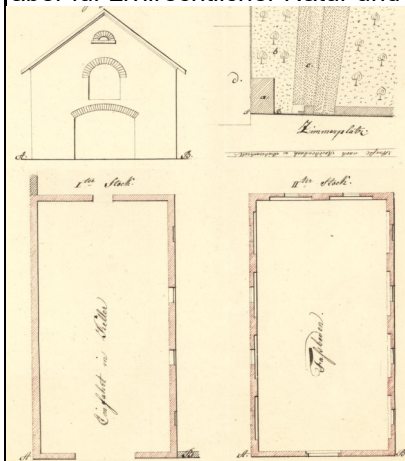
*Es ist schon früher einmal ein derartiger Fall vorgekommen, nemlich der vormalige Besitzer der Ochsenwirthschaft Mathias Gollmitzer wollte am nordöstlichen Ecke dieses Gartens ein Kellergebäude errichten; dieß wurde jedoch nur gestattet, weil sämtliche Theilhaber des Kapuzinergartens ihre Zustimmung zu diesem Bau ertheilten - u. Gollmitzer außerdem noch eine erkleckliche Geld Entschädigung für diese Zustimmung in die gemeinschaftl. Kaße der Kapuzinergartenbesitzer einbezahlt hat.*

1839

A 125-S 13

Der Ochsenwirt Jos. Sälzle baut auf das Fasshaus, welches über seinem Sommer-Bierkeller im Kapuzinergarten steht, ein weiteres Stockwerk auf. Da das alte Gebäude sehr schlecht gebaut und baufällig war, trug Sälzle das gesamte Gebäude ab und errichtete es neu.

Die Kapuzinergartenbesitzer wendeten sich zwar gegen die Erhöhung des Baus, das LG Roggenburg hielt die Einwände aber für zivilrechtlicher Natur und wies den Protest zurück.



**Weitere Baugeschichte nicht dokumentiert**

Das Gebäude kam zu einem nicht bekannten Zeitpunkt in den Besitz der Spenglerei Strobel, Beethovengasse 6, die es als Werkstatt und Lager nutzte.

		<p>Strobel kam zwischen 1887 und 1906 auf die Spenglerei in der Beethovengasse. Aus dem Jahr 1893 liegt ein Bauantrag des Ochsenwirts Huber auf Neubau eines Bierlagerkellers in der Roggenburger Str. 42 vor. Da dieser Keller aber gleichzeitig auch vom Bärenwirt Mayer beantragt wurde, kann nicht gesagt werden, ob der Keller nun von Huber oder von Mayer gebaut wurde.</p> <p>Um 1919 gab der Stadtwirt HS28 seine Brauerei auf. Auch der Ochsen wurde 1919 an Narziss Konrad verkauft. Konrad wird später (1932) als Eigentümer des Kellers RG42 des ehem. Stadtwirts genannt. Demnach dürfte Konrad um 1919 den Keller RG42 gekauft haben und der hiesige Keller ging an den Spengler Strobel.</p>
08.09.1922	SRS 25/22-230	<p>Auf das Gesuch des Spenglermeisters Strobel um Wegverlegung bei dem früheren Ochsenkeller beschließt der Stadtrat, zunächst mit Rücksicht auf die Auslagen von der Wegverlegung abzusehen.</p>
1977	BA xxx/1977	<p>Einbau eines Garagentores</p> <p>Mitte der 80er-Jahre wurde das Gebäude an einen Privatmann verkauft, der es zu einem Wohnhaus umbauen wollte, dies jedoch nicht durchführte. Erst der nächste Eigentümer baute das Lagerhaus zu einem Wohnhaus um und erweiterte es etwas nach Westen.</p>
1994	BA xxx/1994	<p>Sanierung und Umbau eines Werkstattgebäudes zum Wohnhaus</p>

